

Yachtcharter British Virgin Islands

Ohne Zweifel gelten die Virgin Islands als der Klassiker unter den Fernzielen. Die ca. 100 Inseln und Inselchen umfassende Inselgruppe wird aufgeteilt in zwei politische Regionen. Im Nord-Osten befinden sich die British Virgin Islands mit den Hauptinseln Tortola und Virgin Gorda und im Süd-Westen die (US-) Amerikanischen Jungferninseln mit den Hauptinseln St. Thomas und St. John. Für die Einreise in den US-Amerikanischen Teil der BVI benötigt man ein Touristenvisum.

Wer sich nach Trubel sehnt findet diesen ganz sicher im US-Amerikanischen Teil der Virgins. St. Thomas zählt die meisten Hotels der Inselgruppe und der gut geschützte Hafen in der quirligen Hauptstadt Charlotte Amalie zählt heute zu den meistfrequentierten Anlegeplätzen für Kreuzfahrtschiffe und gilt als absolutes Einkaufsparadies. Insbesondere Edelsteine und sonstige Geschmeide sind auf dem zoll- und steuerfreien Einkaufsparadies sehr gefragt. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts kauften die Vereinigten Staaten von Amerika für 48 Tonnen Gold die Inseln St. Thomas und St. Croix von Dänemark ab. Den dänischen Einfluss sieht man auch noch heute an den zahlreichen, typischen Häusern im Kolonialzeitstil.



Der Britische Teil der Virgins hingegen ist unverbauter, ruhiger aber keinesfalls langweiliger. Die Inseln, Inselchen und Felsen reihen sich um den Sir Francis Drake Channel wie Perlen auf einer Schnur. Es lassen sich herrliche Ankerbuchten mit kleinen Strandbars oder Restaurants in kurzen Distanzen erreichen. Besonders romantisch sind die vielen Restaurants, die nur per Boot erreichbar sind so wie das „Sandcastle Hotel“ auf Jost Van Dyke. Auf der von weniger als 200 Seelen bewohnten Insel zählt Foxy's Tamarind Bar in Great Harbour sicherlich zu den magischen Anziehungspunkten. Every day is a Party lautet das Motto des Betreibers. Nach dem Genuss einiger „Painkiller“ trifft das wohl auch zu.

Ganz im Nordosten der BVI befindet sich Anegada für viele ein Synonym für Schiffsbruch. Über 300 Wracks sollen auf der riesigen Korallenbank verteilt liegen. und immer wieder Schatzsucher anziehen. Die flache und vollkommen unbefeuerte Insel sollte nur mit Revierkundigen bei ruhiger See angesteuert werden. Weiter südlich ist Virgin Gorda von vielen Eilanden und Riffen umgeben und zählt zum Pflichtprogramm eines BVI Segeltörns. Wer in der Gorda Sound einsteuert ist von der atemberaubenden Schönheit der Natur überwältigt. Auf Virgin Gorda findet man auch die wohl berühmtesten Felsen der Karibik: The Baths. Eigentlich ist „The Baths“ ein kurzer Küstenabschnitt an der Südwestseite der Insel. Doch die gewaltigen Granitblöcke bilden ein faszinierendes Labyrinth aus Gängen und Schluchten, ein Magnet für viele Yachties und Tagesausflügler. Traumhafte Tagesankerplätze findet man bei den vorgelagerten Inselchen wie Sandy Cay, Sandy Split und Green Cay, sie sind die Höhepunkte der Virgin Islands.

Lust auf Abenteuer? Schatzsucher werden auf Norman Island auf Ihre Kosten kommen. The Bight, eine Ankerbucht auf der NW-Seite der Insel galt im Piratenzeitalter als sicherer Schlupfwinkel für Piraten...

Die Inselgruppen liegen dicht aneinander, die Landschaften haben Bilderbuchcharakter und verkörpern den Traum vom Karibischen Way of Life. Das glasklare Wasser spiegelt in den unterschiedlichsten Farbschattierungen und lädt mit Temperaturen von 26-29°C auch im Winter zum Baden und Schnorcheln ein. Die Riffe liegen wie Gärten vor den Inseln und schützen die Strände vor der Brandung. Die Distanzen sind klein, der Wind weht beständig. Die British Virgin Islands bieten nicht nur für Familien mit Kindern oder Einsteigern ein perfektes Segelrevier. Auch erfahrene Segler werden sich an der Schönheit der Natur erfreuen.

Klima und Windverhältnisse

Klima: Die Virgin Islands liegen im **Passatgürtel** des Nordatlantiks mit tropisch feucht-warmen Klima durch das ganze Jahr hindurch. Die jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sind gering. Im Juli und August betragen die Durchschnittstemperaturen (8 Tagestemperaturen) um die 30°C, in den Wintermonaten um die 26°C. Nachts kann es insbesondere in den Wintermonaten merklich abkühlen, weshalb man auch vom Tageszeiten Klima spricht. Wie in den Tropen üblich ist die Regenhäufigkeit recht hoch. In den Monaten Juni bis September ist die Regenmenge und



Häufigkeit deutlich höher als in den Monaten Januar bis April. Da der Regen aber angenehm warm ist, wird er zumeist nicht als unangenehm empfunden. Im Gegenteil: eine kurze Abkühlung kann sehr angenehm sein. Im Luvbereich der Küste ist die Niederschlagsmenge- und Häufigkeit am Größten. Niedrige Wolkenbänke, die meist auch mit einer deutlichen Sichtverschlechterung einhergehen, bürden die Gefahr von starken Böen in sich.

Wind: In den Monaten Dezember bis April kommt der Wind zumeist aus nord-östlichen Richtungen mit 4-5 Beaufort. Im Frühjahr und Sommer dreht er aus Ost bis Südost und verliert etwas an Stärke. Im Winter können Kaltfronten mit stürmischen Winden aus N bis NW durchziehen. Die Einheimischen sprechen dann von den „Christmas Winds“, die auch Sturmstärke erreichen können. Die Hurricanes treten nur bei hohen Wassertemperaturen im Atlantik von mehr als 27°C auf und beschränken sich daher zumeist auf die späten Sommermonate, mit Höhepunkt im September und Oktober. Aber auch im Frühjahr ist die Sturm oder Hurricanegefahr durchaus existent. Die moderne Meteorologie sagt diese tropischen Stürme inzwischen jedoch recht zuverlässig voraus.

Wissenswertes für BVI Segler

Anreise

Es besteht **keine direkte Flugverbindung** von Deutschland auf die British Virgin Islands. Mehrere europäische Fluggesellschaften bieten aber Direktflüge in die Karibik an. Empfehlenswert ist eine Anreise über Puerto Rico, St. Maarten oder Antigua. Von dort aus erreichen Sie noch am gleichen Tag Anschlussflüge auf die British Virgin Islands. Der Flug von Frankfurt nach San Juan/Puerto Rico dauert ca. neun Stunden. Von Puerto Rico dauert der Weiterflug auf die BVI's dann nur noch 35 Minuten, von St. Maarten 40 Minuten und von Antigua 1 1/2 Stunden. Wir



empfehlen Flüge mit Air France nach Sint Maarten und von dort mit Liat oder Winair nach Tortola (Beef Island). Flüge sind ab ca. 700 Euro zu bekommen (je nach Zeitraum und Buchungsklasse aber auch schon mal für 1.300,- Euro)

Einreise:

Reisende mit Wohnsitz in der EU benötigen für die Einreise nach in die BVI einen mindestens noch **6 Monate gültigen Reisepass**, ein Rückflugticket sowie ein Unterkunftsnachweis. Da sich die Bestimmungen jedoch teilweise ändern können, sollte vor Abreise immer die britische Botschaft oder das Konsulat kontaktiert werden. Für Segler, die auch die U.S. Virgin Islands bereisen möchten, ist ein USA Visum vorgeschrieben. Die Aufenthaltserlaubnis gilt bis zu einem Monat, danach ist eine Verlängerung bis max. 6 Monate vor Ort möglich. Bitte informieren Sie sich bei der Botschaft der USA über die Bedingungen. Bei der Abreise wird eine Ausreisesteuer ("departure tax") in Höhe von 20 US\$ erhoben. Charterschiffe benötigen für das Befahren der Gewässer der BVI's ein Cruising Permit. Die Charterschiffgesellschaften sind verpflichtet, dieses Permit, das einer Kurtaxe gleichkommt, vor Ort auszustellen und die Gebühren vom Kunden direkt zu kassieren. Für Segler werden ferner folgende Gebühren erhoben: BVI National Park Fees und Search & Rescue fees.

Telefonieren BVI & Internet: Es gibt im Bereich der BVI zwei Roamingpartner: Cable & Wireless (West Indies) und Caribbean Cellular Telephone (CTT). Cable & Wireless benutzt das amerikanische Frequenzband von 850 MHz. Dieses Frequenzband wird von den meisten Dual- oder Tribandhandys nicht abgedeckt. CTT hingegen benutzt den Frequenzbereich 900/1900, welcher von den meisten Handys abgedeckt wird. Allerdings arbeitet der Netzbetreiber nicht mit allen europäischen Roamingpartnern zusammen. Nähere Informationen bietet zum Beispiel die Seite von [GSM World](#). Weitere Informationen zu den Frequenzbereichen bietet z.B. [Wikipedia](#) an. In der Praxis hat sich gezeigt, dass fast alle Netze irgendwo und irgendwann mal Empfang haben. Das Netz von E-Plus schien jedoch den häufigsten Empfang zu haben. Das Vodafone Netz funktioniert im Bereich der BVI hingegen überhaupt nicht! Neben einigen Internetcafés bieten viele Restaurants und die meisten Hotels einen Internetzugang an. Einige Marinas und Hotels bieten auch kostenlose Hot Spots an.

Gesundheit:

Das Gesundheitssystem ist im Vergleich zum Europäischen als wenig entwickelt zu bezeichnen. Der technische Standard ist, mit hiesigen Maßstäben gemessen, schlecht. Auf Puerto Rico und St. Thomas ist die Situation deutlich besser. Es ist ratsam vor der Reise eine zusätzliche private Krankenversicherung mit Rückführung abzuschließen. Das Auswärtige Amt der BRD schreibt für die BVI keine Impfungen vor. Es wird jedoch ein Impfschutz gegen Hepatitis A, Tetanus und Diphtherie empfohlen. Weitere Informationen hierzu bietet zum Beispiel das Tropeninstitut in München. Die meisten Probleme treten durch hygienisch nicht einwandfreies Trinkwasser und nicht durchgegarnte Speisen auf. Leitungswasser und insbesondere das Wasser in den Yachttanks gilt als bedenklich. Dieses Wasser sollte man nicht zum Waschen von Obst oder zum Zähneputzen verwenden! Eine gute Bordapotheke samt Wasserentkeimungsmittel sollte mitgeführt werden.

Rauchverbot Ab sofort gilt auf den British Virgin Islands ein absolutes Rauchverbot in der Öffentlichkeit, in Gebäuden und auch in Restaurants. Zur "Öffentlichkeit" zählen im Übrigen auch Yachthäfen und sogar der Strand. Bußgelder (50 USD) werden bei Verstößen ab sofort verhängt. Also ein besonders interessantes Revier für Nicht-raucher.

Versorgung Die Supermärkte und Einkaufsmöglichkeiten in den BVI sind etwas teurer als wir das von zu Hause gewohnt sind. Der Einfluss amerikanischer Geschmacksrichtungen ist deutlich zu spüren. Es wird empfohlen im Ausgangshafen genügend Getränke und Grundnahrungsmittel für die gesamte Törndauer zu bunkern. Das erspart hinterher das lästige Schleppen von schweren Getränkeflaschen. Sie können bei uns Listen zur Vorprovisionierung anfordern. Auf den Inseln sind die Einkaufsmöglichkeiten in Hafen- oder Ankerbuchtnähe begrenzt. Die kleinen Markets sind selten gut bestückt was insbesondere für frisches Obst oder Gemüse gilt und zudem auch noch recht teuer. Größere Supermärkte sind per Taxi zu erreichen.



Gastronomie Die Kreolische Küche bietet vor allem frischen Fisch oder Krustentiere verfeinert mit den exotischen Gewürzen des karibischen Raums. Dabei kann die Qualität der angebotenen Speisen in den Tavernen und Restaurants sehr unterschiedlich sein. Sicher ist aber: Günstig ist es eigentlich nie. Auf den Inseln gibt es eine ganze Reihe von Bars und Kneipen, die geradezu Kultstatus genießen. Hier geht es aber mehr um die berühmt, berühmten karibischen Cocktails als um kulinarische Höhenflüge. Es werden jedoch zumindest amerikanische Fast Food Varianten wie Burger, Hot Dog oder Sandwichs angeboten. Es gibt aber auch sehr gute Restaurants die insbesondere in die exklusiven Hotelanlagen oder Ressorts zu finden sind. Hier kann man auf geräumigen Terrassen mit einem phänomenalen Ausblick auf das Meer und die Inseln allerlei Köstlichkeiten genießen.